

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Persönliche Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

(Feldpostanschriften teilt unser Anschriftenwart auf Anfrage mit.)

- 9 Dr. med. Ernst Baege, Generaloberarzt a. D., San.-Rat, Halle, feierte am 31. Dezember 1940 seinen 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Die „Alten Lateiner“ haben selbstverständlich ihre Glückwünsche dargebracht, worüber Kommilitone Baege sich sehr gefreut hat. Er läßt allen herzlich danken.
Ernst Baege wurde am 31. Dezember 1860 in Merseburg geboren und am 30. Januar 1871 als Orphanus in die Frandeschen Stiftungen aufgenommen; Michaelis 1871 auf die Latina überführt, nach neunjährigem Besuch Michaelis 1880 Abiturientenexamen. Oktober 1880 Aufnahme im militärärztlichen Friedrich-Wilhelms-Institut (Pepinière) Berlin, Medizinstudium 8 Semester dortselbst; im Juni 1884 zum Dr. med. promoviert. Oktober 1884 Unterarzt im Husaren-Reg. 16 (Schleswig), abkommandiert zum Charité-Krankenhaus Berlin bis September 1885, dann behufs Ablegung des Staatsexamens, letzteres Februar 1886 beendet, Garnison Schleswig bis April 1886, von da in Magdeburg beim Inf.-Reg. 26, Train-Bat. 4 (Assistenzarzt 2. und 1. Kl.), Inf.-Reg. 66 (Stabsarzt), schließlich von Oktober 1899 ab als Oberstabs- und Regimentsarzt beim Feldart.-Reg. 73 in Allenstein. — Ende September 1908 als aktiver Militärarzt ausgeschieden und nach Halle verzogen zur Übernahme einer Privatpraxis. Während des Weltkrieges wieder im aktiven Heere eingestellt als Reservelazarettdirector in Rötten i. A. (über die Reservelazarette Rötten, Bernburg und Aschersleben) und Chefarzt in Rötten, 1916 Generaloberarzt (Char.), auch Titel Sanitätsrat.
- 12 Amtsgerichtsrat i. R. Dr. Bando, Halle, der mit seiner Familie zu den treuesten Besuchern unserer Veranstaltungen zählt, läßt herzlich grüßen.
- 13 Leutnant Barthels, Zerbst, Adolf-Hitler-Straße 54, läßt herzlich grüßen.
- 22 Gymn.-Oberlehrer a. D. Gotthold Beyer, Halle. Auch wir bedauerten, daß Sie an unserer stimmungsvollen Adventsfeier nicht teilnehmen konnten. Herzliche Grüße.
- 24 Helmuth Blasius, Halle, zur Zeit Soldat, hat das Diplomhauptexamen in der Abteilung für Bauingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule Braunschweig mit Auszeichnung bestanden. Herzliche Wünsche und Grüße.
- 36 Konrektor i. R. Otto Bode, Halle. Wir wünschen recht baldige Genesung! Herzliche Grüße!
- 56 Pastor Friedrich Dewerzeny, Aschersleben, dankt der „Lateinervereinigung“ für die Anteilnahme beim Heimgang seines Vaters, unseres Lehrers Studienrat i. R. Albert Dewerzeny. Wir bringen einen Nachruf in diesem Jahrbuch.
- 59 Obergerichtsvollzieher Max Dupuis, Halle, befindet sich, wie seine Gattin uns mitteilt, als Oberleutnant bei einem Landeschützen-Bataillon in Leipzig. Wir wünschen gesunde Heimkehr zur Gattin und den drei Kindern und hoffen, daß ihm das Jahrbuch wieder große Freude macht. Herzliche Grüße!
- 60 Kaufmann Franz Ebermann, Halle, ist am 1. August 1940 nach kurzem, schwerem Leiden heimgegangen. Seine Gattin dankt allen „Alten Lateinern“ für die herzliche Teilnahme.
- 72 Feldunterarzt Hans Alfred Fabian, Berlin NW 40, Scharnhorststraße 35. Nähere Angaben erwünscht.
- 78 Oberleutnant Hans Fischer, Halle, zur Zeit Feldpost-Nr. (**), dankte für „Volk und Welt“. Sein Wunsch, baldigst zu einer Frontstaffel versetzt zu werden, wird sich inzwischen erfüllt haben. Herzliche Grüße.
- 83 Leutnant Gerhard Frede, Pr. Stargard, zur Zeit Feldpost-Nr. (**), ist am 1. März 1940 Leutnant geworden und beabsichtigt, nach dem Kriege als aktiver Offizier bei der Panzertruppe zu bleiben. Er bittet seine Schulkameraden (Abitur 1937) um Mitteilungen.

- 103 stud. rer. nat. Otto-Martin von Gierke, Halle, befindet sich im 4. Trimester. Herzliche Grüße!
- 107 Apothekenbesitzer Hermann Gittner, Halle, läßt herzlich grüßen.
- 115 Landgerichtsrat Otto Großhans, Köln, zur Zeit Intendanturrat, Dresden-Wlasewitz, Schubertstraße 42, läßt herzlich grüßen.
- 140 Amtsgerichtsrat Kurt Hering, Halle, Benschlagstraße 5, schrieb uns: „Am 22. Februar 1941 sind 40 Jahre seit dem Abitur der Abiturienten O 1901 verflossen.“ Er hofft auf ein baldiges Wiedersehen mit seinen Kameraden. Die Feier soll nach Friedensschluß stattfinden. Er bereitet alles vor. Anschriften an ihn erbeten. Herzliche Grüße.
- 150 Rechtsanwalt Dr. Werner Homann, Berlin, zur Zeit Grenadier im Wachbataillon Berlin, meldet am 2. September 1939 die Geburt eines Jungen namens Günter. Am 2. Oktober 1940 wurde das zweite Kriegskind, die kleine Inge, geboren. Herzlichste Glückwünsche!
- 167 Direktor Fritz Kirchheim, Halle. Wir danken recht herzlich für alles.
- 170 Dr. Claudius-Klopffleisch, Halle, hat seinen Bruder Fritz Klopffleisch am 18. Januar 1941 durch den Tod verloren. Er dankt den „Alten Lateinern“ für die Anteilnahme recht herzlich.
- 177 Amtsgerichtsrat Hans Knoblauch, Bad Lauchstädt. Nachträglich unsere besten Wünsche für den neuen Wirkungskreis.
- 181 HJ.-Führer Joachim Köbel, Halle, zur Zeit Gefreiter, dankte für Übersendung von „Volk und Welt“ und sandte herzliche Neujahrswünsche an alle „Alten Lateiner“.
- 189 Oberpostlat a. D. Walter Kühme, Halle (S.). Herzlichen Dank für Mitarbeit am Jahrbuch und besonders für die Vorbereitung der „Neubauer-Spende“.
- 201 Stabszahlmeister Bruno Leeder, Halle, zur Zeit in Polen. Herzliche Wünsche zur Beförderung. Kommilitone Leeder leitet eine Heeres-Verpflegungsstelle und fühlt sich in Polen recht wohl.
- 219 Staatsanwalt Horst Matthesius, Hildburghausen (Thüring.), Adolf-Hitler-Straße 32, zur Zeit Gefreiter, meldete: 19. Mai 1940 zweite Tochter Hildegard geboren. Seit 15. März 1940 Staatsanwalt am Landgericht Nied im Innkreis.
- 222 D. Johannes Meinhof, Superintendent i. R., Halle, teilte mit: Mein Sohn Friedrich, der in den Unterklassen die Latina besuchte, hat als Oberleutnant der Luftwaffe das E. R. II und I erhalten. Mein Sohn Oberstabsarzt d. R. Heinrich erhielt zum E. R. II und I und Goldenen Halbmond des Weltkrieges die Spange zum E. R. Mein jüngster Sohn Hans-Christfried ist am 12. Mai 1940 an der Marne gefallen, wie sein ältester Bruder Hans, Schüler der Latina, am 30. Oktober 1914 in Flandern. — Viel Leid, aber auch viel Freude. Herzliche Grüße!
- 241 Arterarzt Dr. Wolfgang Müller, Halle, war im Oktober v. J. auf Urlaub. Er freut sich auf alles, was von den „Alten Lateinern“ kommt.
- 260 Oberpostsekretär Ludwig Pfeiffer, Halle (1874—1880), ist am 22. Januar 1941 verstorben. Obwohl er wegen seines Gesundheitszustandes und hohen Alters unsere Veranstaltungen nicht besuchen konnte, war er ein treues Mitglied unserer Vereinigung. Seine Gattin läßt für die Anteilnahme herzlichst danken.
- 273 Dr. ing. Gottfried Rausch, Fabrikbesitzer, Halle-Ummendorf, wurde für besondere vaterländische Verdienste am Geburtstag des Führers das Verdienstkreuz II. Klasse verliehen.
- 279 Dr. Hans Remus, Studienrat und Universitätslektor, Halle, wünscht, daß das Jahrbuch 1941 recht schön werde und viel Freude bereite. — Gute Wünsche, die wir ebenfalls haben. Vielen Dank für Ihre freundl. Grüße.
- 292 Oberleutnant und Kompaniechef Willi Albert Ritter (1929—1934), Halle, meldet: Seit 19. Februar 1940 bin ich mit der Tochter des „Altlateiners“

- und „Jahners“ Rechtsanwalt Paul Ohser verheiratet. Ich bin Oberleutnant und Kompaniechef und stehe im Westen. Den ganzen Polenfeldzug habe ich mitgemacht. Allen „Alt-Lateinern“ herzliche Grüße. — Die Jahrbücher 1939 und 1940 wurden Anfang 1940 an Sie abgesandt.
- 298 **Dir. Edgar Rudolph**, zur Zeit Oberzahlmeister, tut wieder in Halle Dienst, nachdem er aus Paris zurückgekehrt ist. Aber die Grüße vom Lateinerabend am 18. Juli 1940 hat er sich sehr gefreut.
- 314 **Dr. Arnold Schleiff**, Dozent, Königsberg (Pr.), Rudauer Weg 26, zur Zeit Gefreiter, meldete: 3. Juni 1940 ein Sohn — Martin — geboren. Herzliche Wünsche und Grüße.
- 318 **Pfarrer i. R. August Schmidt**, Halle, verlor im Januar 1941 seine Tochter Dorothea. Wir haben unsere Anteilnahme bekundet. Herzlichen Dank für Mitarbeit am Jahrbuch und viele Grüße und auf baldiges Wiedersehen!
- 341 **Helfj. Hellmut Schüke**, Salzmünde, hat sich über das von der Lateinervereinigung gesandte Monatsheft „Volk und Welt“ sehr gefreut. Er nahm im November an einem Offiziersamwarter-Lehrgang teil.
- 352 **Prof. Dr. Walter Serauky**, Halle, wurde ein Junge geboren und am 27. Oktober 1940 auf den Namen Eberhard getauft. Die Lateiner-Vereinigung hat ihre Glückwünsche übersandt.
- 374 **Goldschmiedemeister Franz Gerhard Tittel**, Halle, meldet am 11. Januar 1941 die Geburt des vierten Kindes, seines Sohnes Franz Gerfried. Wir haben bereits unsere Glückwünsche gesandt.
- 375 **Oberleutnant Max Trautmann**, Halle. Im April 1940 mit Fräulein Ursula Gottschalk verlobt. Den Feldzug gegen Polen, Holland, Belgien und Frankreich hat er als Adjutant einer Flakabteilung in vorderster Linie mitgemacht und wurde an der Wisne mit dem E. R. II ausgezeichnet. Am 1. Juni 1940 zum Oberleutnant befördert und seit August Chef einer Batterie, die zur Luftverteidigung gegen England eingesetzt ist. Das größte Erlebnis war für ihn der Führerbesuch in Langemark und auf dem Kemmel.
- 377 **Rudolph Troitsch**, Halle. Seine Fa. Arnold & Troitsch konnte am 1. April 1940 das 50jährige Geschäftsjubiläum feiern. Über die Glückwünsche der „Alten Lateiner“ hat er sich besonders gefreut und dankt recht herzlich.
- 380 **stud. med. Werner Vetterlein**, Halle, wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Besuchen Sie bitte unsere Veranstaltungen. Herzliche Grüße.
- 387 **Dr. Martin Wagner**, jetzt Torgelow (Pomm.), Friedrichstraße 1, gefällt es sehr gut in seinem neuen Wirkungskreis. Er verlebte mit seinen Eltern den Urlaub in Bad Heilbrunn. Dort traf er einen „Alten Lateiner“, Superintendent i. R. Linke aus Nordhausen, was ihn sehr erfreut hat. Dr. Wagner läßt recht herzlich grüßen.
- 388 **Obergefr. Richard Wagner**, Halle, hat im Feldzug gegen Polen und Frankreich in vorderster Linie gekämpft, wurde zweimal verwundet und mit dem E. R. II ausgezeichnet. Anfang Dezember v. J. erhielt er eine Berufung als Organist und Kantor der Christuskirche und als Lehrer an der Hochschule für Musik in Mainz. Am 8. Dezember 1940 verlobte sich unser Kommilitone mit Fräulein Marianne Lehmann aus Lindenthal bei Leipzig. Unsere herzlichsten Wünsche und Grüße.
- 411 **Bankvorsteher Horst Worch**, Halle, Weidenplan 13, ist nach 15 Monaten Kriegsdienst wieder nach Halle zurückgekehrt. Hoffentlich besuchen Sie bald unsere Zusammenkünfte und erzählen uns von Ihren Erlebnissen im Polenfeldzug.
- 421 **Vollswirt RDB. Fabrikdirektor a. D. Paul Zilling** ist einer unserer ständigen treuen Mitarbeiter am Jahrbuch, wofür wir ihm herzlich danken. Freundliche Grüße!
- 428 **Kriegsgerichtsrat Heinrich Ahrendts**, Breslau, schrieb uns: Ich bin vom Beginn des Krieges an zuerst im Osten, seit Mai 1940 im Westen tätig. Meine beiden Söhne stehen bei Pionier-Bataillonen im Felde, meine vier

Töchter leisten daheim nützliche Arbeit. Ich hoffe nach Rückkehr auf ein frohes Wiedersehen mit den „Alten Lateinern“. — Herzliche Wünsche und Grüße!

- 445 Dr. L. Usher, Gerichtsassessor, Osterburg, hat den Feldzug in Polen und Frankreich mitgemacht. Nach Auflösung seines Regiments wurde er in die Heimat entlassen. Wir freuen uns über Ihre glückliche Heimkehr. Lassen Sie bald mal von sich hören! Herzliche Grüße!
- 477 Fabrikbesitzer Wilhelm Bernau, Reichenbach (Eulengebirge), meldete „verheiratet, zwei Kinder, Sohn Soldat in Frankreich, Tochter in der Ausbildung zur Jugendleiterin“. Wann kommen Sie einmal zur Wiedersehensfeier? Als ehemaliger Budenschüler (IV 16!) treffen Sie stets viele alte Bekannte und Freunde.
- 478 Superintendent Martin Berner, Wanzer über Seehausen, ist dem „Kreis der Freunde“ beigetreten. Wir begrüßen Sie herzlichst.
- 481 Leutnant und Ord.-Offizier Ingo Bethge. Seit 26. August 1939 einberufen. Teilnahme am Feldzuge in Polen und Frankreich. Am 5. Oktober 1939 mit dem E. R. II ausgezeichnet. Unseren herzlichen Glückwunsch! Die Mitabiturienten erfahren die Anschrift durch unseren Anschriftenwart.
- 484 Dr. jur. Helmut Beyer, Rechtsanwalt, Berlin, ist zur Wehrmacht eingezogen, wie uns seine Gattin mitteilt. Anschrift ist durch unseren Anschriftenwart zu erfahren. Das Jahrbuch wird übersandt.
- 494 Leutnant Oswald Bladt, Heimatanschrift Berlin W 30, Luitpoldstraße 34, befindet sich zur Zeit zur Erholung in Italien, wie uns seine Mutter berichtet. Er wurde mit dem E. R. I ausgezeichnet. Am 15. Juni 1940 erlitt er eine schwere Verwundung und lag 5 Monate im Lazarett. Wir wünschen baldige und völlige Genesung.
- 508 Pastor i. R. Emil Bormann, Jena, ist dankbar und glücklich, daß auch er im Freiheitskampf Großdeutschlands als stellvertretender Klinikpfarrer zur Erreichung des großen Zieles mithelfen kann.
- 517 Ministerialrat Wilhelm Brader, Berlin, hält ständige Verbindung mit uns aufrecht, worüber wir uns sehr freuen. Recht herzliche Grüße.
- 518 Reichsbantrat Karl Brandt, Langenbielau, zeigte die Verlobung seiner einzigen Tochter Almuth mit dem Gerichtsreferendar Dr. rer. pol. Bruno Heinze an. Unsere herzlichen Glückwünsche und Grüße.
- 528 stud. phil. Walter Brendow wurde zum Leutnant befördert. Unsere herzlichsten Wünsche und Grüße.
- 561 Kapitän z. S. (R.) z. V. Joh. Dittmers, Berlin-Friedenau, arbeitet mit Zustimmung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine an einer Sonderaufgabe, nachdem er aus Altersgründen am 1. April 1940 aus dem aktiven Wehrdienst ausgeschieden ist. Herzliche Grüße!
- 565 Dr. jur. Rudolf Dömel, Bez.-Direktor, Stuttgart, zur Zeit Reg.-Inspektor, seit 1941 in Afrika.
- 576 Erster Bürgermeister Arthur Ebermann, welcher nach seiner Pensionierung in Halle lebte und regen Anteil an unserer „Lateinervereinigung“ nahm, ist am 10. Februar 1941 heimgegangen. Seine Gattin läßt allen „Alten Lateinern“ für die Anteilnahme herzlichst danken.
- 585 Wilhelm Eifengarten, Kaufmann, Altfranken. Vielen Dank für Mitarbeit am Jahrbuch. Herzliche Grüße!
- 607 Pfarrer i. R. Georg Eysell, Direktor a. D., Stolberg (Harz), feierte am 13. August 1940 seinen 75. Geburtstag, am 16. September 1940 wurde seine Tochter Ilse mit Herrn Kaufmann G. Neumann kriegsgetraut.
- 619 Reg.-Baurat Bernhard Fischer, Hann.-Münden, wurde mit einer schönen und interessanten Aufgabe betraut. Er läßt alle herzlich grüßen.
- 646 Dr. med. Hugo Fritzsche, Ass.-Arzt an der orthopädischen Universitätsklinik zu Leipzig, Kaiser-Maximilian-Straße 53, hat sich Weihnachten 1940 mit

Fräulein Ruth Thierfeld verlobt und am 27. Januar 1941 vermählt. Wir sandten herzliche Wünsche und Grüße.

- 657 **Pfarrer i. R. Dr. phil. Karl Gandert**, Leipzig, konnte am 5. Oktober 1940 seinen 72. Geburtstag und am 29. Juni 1940 den 45. Hochzeitstag feiern. Nachträglich gute Wünsche für Ihr und Ihrer Gattin Wohlergehen! Die gewünschten „Blätter der Frandeschen Stiftungen“ gingen Ihnen inzwischen zu! Herzliche Grüße dem treuen Mitarbeiter am Jahrbuch!
- 661 **Hauptmann Fritz Geißler**, Schölen (Thüringen) wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Geißler besuchte die Latina von 1913 bis 1917, nahm als Fahnenjunker am Weltkrieg im Westen teil, schied 1920 aus dem Heeresdienst. Als Hauptmann und Kompanieführer ist er auch diesmal wieder dabei und hat die Kämpfe in Belgien und Frankreich mitgemacht. Auszeichnungen: Spange zum E. R. II und drei Wochen später E. R. I. Herzliche Wünsche und Grüße. Wir freuen uns schon auf Ihren in Aussicht gestellten Brief.
- 662 **Dr. med. Friedrich Geißt**, Ober-Reg.-Medizinalrat i. R., Weimar, grüßt alle in alter Treue. Hoffentlich schmeckt Ihnen die Zigarre noch gut!
- 683 **Oberarzt Dr. Wilhelm Gonnermann**, Heimatanschrift Bad Mergentheim, Sanatorium Taubetal, läßt vielmals grüßen.
- 689 **Dr. Paul Graßmann**, Presseattaché, Deutsche Gesandtschaft, Stockholm. Vielen Dank für die Mitarbeit am Jahrbuch und herzliche Grüße.
- 693 **Pastor Gustav Grigel**, Minsleben. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit am Jahrbuch. Ihre Grüße erwidern wir herzlich.
- 720 **Pfarrer Walter Haase**, Wallendorf bei Merseburg. „Bin im Juni 1940 von Grüningen nach fünfjähriger Tätigkeit nach hier übergesiedelt, wo wir uns gut eingelebt haben. Unsere Ursula ist nun schon 3 Jahre alt und macht uns viel Freude. Die Jahrbücher der „Alten Lateiner“ habe ich immer mit großer Freude gelesen. Ich grüße alle Kommilitonen, besonders die meines Jahrganges (Abitur 1928).“
- 752 **Major Dr. jur. Konrad Hebestreit**, Senftenberg, hat als Bat.-Kommandeur den polnischen Feldzug mitgemacht und wurde mit der Spange zum E. R. II ausgezeichnet. Wegen Krankheit kam er im Februar 1940 in die Heimat und ist seitdem bei dem Rüstungskommandeur in Frankfurt (Oder) tätig.
- 763 **Reg.-Rat i. R. H. Hennenhofer**, Fulda, freut sich schon auf das neue Jahrbuch und läßt alle „Alten Lateiner“ herzlich grüßen.
- 776 **Dr. med. Rudolf Herrmann**, Geringwalde, ist als Oberarzt im Felde. Vielen Dank für Zuführung des Kommilitonen Dr. Schaaf. Herzliche Grüße!
- 787 **Oberfinanzpräsident Dr. Th. Hillmer**, Rudolstadt, läßt alle grüßen.
- 790 **Gerhard Hippe**, Sachbearbeiter im Röhrenverband, Pressewart des Gauverbandes Rheinland des Deutschen Sprachvereins, Düsseldorf. Ihrem Wunsch haben wir gern entsprochen. Aufsatz „Pflege der Muttersprache“ konnte diesmal nicht aufgenommen werden. Herzlichen Dank für Ihren Brief und die guten Wünsche. — Freundliche Grüße.
- 799 **Stud.-Rat i. R. Walther Höhne**, Düsseldorf-Benrath. Es war bereits in Aussicht genommen, die Bilder der in den letzten Jahren verstorbenen Lehrer im Jahrbuch zu bringen. Sie haben uns durch Ihren Wunsch bestätigt, daß wir hiermit das Richtige getroffen haben. Besten Dank!
- 803 **Dr. med. R. E. Holzkämper**, Hückelhoven. Neben seiner Landpraxis ist er nebenamtlicher Betriebsarzt einer Steinkohlengrube. Er meldet die Geburt eines zweiten strammen Jungen. Herzlichen Glückwunsch. Er bittet einen halleischen Mitabiturienten von 1927, eine Zusammenkunft vorzubereiten.
- 810 **Studienrat Friedrich Hörning**, Burg, zur Zeit als Hauptmann bei einer Panzer-Nachrichten-Ersatz-Abteilung.
- 822 **Direktor Walter Huth**, Düsseldorf. Wir würden gern mal wieder von Ihnen hören. Ihrem alten Freund Fehling geht es gut. Herzliche Grüße.

832 Ernst Jahn, Bürgermeister i. R., Rechtsanwalt und Notar, Glogau. Aus den Augen, aus dem Sinn, kann man wohl sagen, wenn man in den Jahrbüchern der „Alten Lateiner“ blättert und dabei feststellt, daß darin hauptsächlich der „Juden Schüler“ gedacht ist und ihnen Zuschriften gewidmet werden, während Stadtschüler, wie ich einer war, kaum erwähnt sind.

Mag dies daran liegen, daß die Zahl der Stadtschüler an sich gering war und zwischen den Angehörigen der Pensionsanstalt naturgemäß ein innigerer Zusammenhang besteht, als zwischen ihnen und den Stadtschülern, auffallend ist es jedenfalls und gibt manchmal zum Nachdenken über die Gründe Anlaß, woran es wohl liegen mag, daß man selbst unter den älteren Mitschülern nicht mehr bekannt ist.

Diese Erwägungen geben mir als altem Hallenser die Anregung, nachstehend die Erinnerung noch lebender Kommilitonen an mich wachzurufen.

Am 15. Juli 1866, eines Sonntags, wurde ich, während meine Mutter an der in Halle ausgebrochenen Cholera erkrankt war, als erstes Kind meiner Eltern, Kaufmann Jahn auf dem Moritzwinger, geboren.

Wir beide haben die Epidemie überstanden, aber eine langsame Entwicklung war bei mir die Folge. Erst mit 7 Jahren kam ich auf die Elementarschule der Stiftungen und bezog dann Ostern 1877 die Latina, der auch mein Vater angehört hatte.

Am 6. März 1888 trat ich mit vier Leidensgenossen, Franke, Sachsse, Schlee und Hübner, mit Ausnahme von Sachsse alles Stadtschüler, „unten“ zur mündlichen Prüfung an.

Am 6. März 1938 waren seitdem 50 Jahre vergangen, und ich hatte bei der Wiedersehensfeier 1938 die Freude, meine schriftlichen Abiturientenarbeiten in die Hand zu bekommen und zu lesen, was und wie ich damals geschrieben habe.

Mit besonderer Hochachtung gedenke ich meiner Lehrer, Direktor Dr. Fries, Dr. Friedrich Neubauer, Professor Suchsland und Professor Schmuhl, denen ich für die Gestaltung meines Lebens viel verdanke.

Nach der Entlassung von der Latina trat ich am 1. April 1888 beim Inf.-Reg. 36 in Halle als Einjährig-Freiwilliger ein und ließ mich gleichzeitig an der Universität Halle immatrikulieren, um mich dem Studium der Rechte zu widmen.

1892 bestand ich die Referendarprüfung und wurde 1893 Leutnant d. R. des Regiments 36.

Gerichtsassessor bin ich vom Januar 1898. In dieses Jahr fällt auch meine Tätigkeit als juristischer Hilfsarbeiter beim Magistrat meiner Vaterstadt bis 1899, wo ich zum Beigeordneten in Jserlohn i. Westf. gewählt wurde. Zur Lebensgenossin erkor ich mir im gleichen Jahre die Enkelin des Gründers der Halle'schen Taubstummenanstalt Klotz, Martha Ebhardt.

Nach reichen Erfahrungen in Jserlohn verließ ich Westfalen 1901, um einem Rufe der Stadt Glogau als 2. Bürgermeister zu folgen.

Hier bot sich durch die Entfestigung und Erweiterung der durch die Festungswerke in der Entwicklung gehemmten Stadt reiche Gelegenheit zur Betätigung.

An dem Weltkriege habe ich als Hauptmann und Kompanieführer im Landwehr-Reg. 6 beim Landwehrkorps Woyrsch in Rußland und nach Genesung von einer schweren Verwundung (Schulter- und Lungenchuß) in der Garnison als Führer eines großen Rekrutendepots und Bataillonsführer teilgenommen. E. R. II und die Verleihung des Charakters als Major sind sichtbare Zeichen meiner erfolgreichen Beteiligung.

Es folgte nun die traurige Zeit nach dem Versailler Frieden mit der widerlichen Systemwirtschaft.

Nachdem ich die Nahrungsmittelversorgung und die Prozesse aus Anlaß der Revolten in Glogau durchgeführt hatte, zwangen mich die politischen Verhältnisse 1923, nach 23jähriger Tätigkeit meine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen. Dieselbe wurde genehmigt unter meiner gleichzeitigen Ernennung zum „Ehrenbürger der Stadt Glogau“.

Die Ruhe behagte mir nicht, und so entschloß ich mich, meine Zulassung als Rechtsanwalt zu beantragen. Seit 1924 bin ich Rechtsanwalt und seit 1926 Notar.

1929 wurde mir meine Frau durch den Tod entzogen, und ich lebe, da meine Tochter als Rote-Kreuz-Schwesterhelferin häufig abwesend ist, allein meinem Berufe.

Für das Fotoalbum füge ich eine Aufnahme aus der letzten Zeit bei und grüße alle alten und jungen Lateiner mit Lateinergruß und Heil Hitler!

Jahn

Unser Kommilitone Jahn feiert am 15. Juli 1941 seinen 75. Geburtstag.

- 834 Reg.-Direktor Ulrich Jansen, Hamburg. Vielen Dank für freundliche Grüße.
- 845 Dr. med. Martin Kähler, Chefarzt am Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus in Duisburg-Meiderich. Sein ältester Sohn, Dr. jur. Joachim Kähler, Assessor, Leutnant eines Art.-Regts., ist am 16. April 1940 in Norwegen für Führer und Vaterland gefallen. Im Namen der „Alten Lateiner“ haben wir unser herzlichstes Mitempfinden zum Ausdruck gebracht.
- 850 Professor Dr. Ottokar Kalda, Prag, schreibt: „Wo hätten wir, als wir bei Neubauer von den Großtaten der Vergangenheit hörten, ahnen können, daß wir selber noch Größeres erleben werden! Ich bin noch ganz hingerissen von dem Eindruck. Es rührt sich der Wunsch: Wenn man doch hätte wenigstens eine Kleinigkeit dazu beitragen können! Das Abseitsstehen wirkt etwas bedrückend.“ — Im Sommer 1940 hat Prof. Kalda seine liebe Tochter im blühenden Alter verloren. Die „Alten Lateiner“ haben ihre herzliche Teilnahme ausgesprochen.
- 853 Profurist Immanuel Kamrath, Braunschweig, ist als Betriebsführer u. t. gestellt. Er hilft tatkräftig an der Stärkung der äußeren und inneren Front und betätigt sich als Untergruppenführer im Luftschutz. Er ist seit 1923 verheiratet und hat eine sechzehnjährige Tochter und einen fünfjährigen Sohn. Herzliche Grüße!
- 860 Reg.-Referendar Horst Kiehn wurde am 1. Mai 1940 zum Leutnant befördert und hat sich am 7. Dezember 1940 mit Irmgard geb. Nicolaisen aus Flensburg verheiratet. Unsere herzlichen Wünsche und Grüße.
- 862 Leutnant Herbert Kirsten, verheiratet seit 27. Mai 1939, am 10. März 1940 Sohn Klaus geboren. Seit 1. Oktober 1940 Pächter der Stadtapothek in Langewiesen (Thür.), zur Zeit als Leutnant in einer Marine-Flak-Abtlg. Er sandte herzliche Wünsche und Grüße.
- 864 Reichsbankrat Gerhard Kitzig, Bleicherode, hat viel Leid erfahren. Am 26. Mai 1940 starb sein einziges Kind. Seine Tochter ist im blühenden Alter von 27 Jahren nach schwerer Krankheit, während ihr Mann als Kapitänleutnant im Felde stand, in die Ewigkeit gegangen. Unsere herzliche Teilnahme.
- 867 Studienrat Karl Klenner, Berlin, hat nichts Neues zu melden, läßt aber alle herzlich grüßen.
- 889 Superintendent i. R. B. Koegel, Naumburg, stellte die in diesem Jahrbuch zum Abdruck gelangte „Muffs Abschiedsrede“ zur Verfügung. Herzlichen Dank und viele Grüße!
- 910 cand. med. Eberhardt Köster, Wien VIII, Donaugasse 1, Pension Stadtheater, Heimatanschrift Drobitz (Halle-Land), bittet seine Konabiturienten von 1936 um Nachrichten.
- 911 Leutnant Gottfried Krahmer, Halle, hat sein Studium unterbrochen und befindet sich seit Anfang des Krieges im Felde. Er dankte der Lat.-Vereinigung für Übersendung des Heimatgrußes und sandte herzliche Neujahrswünsche.
- 925 Apotheker Karl Krütgen, Hamburg, sandte uns verschiedene Briefe und Karten und sehnt sich nach einem Wiedersehen mit allen Freunden. Er läßt allen „Alten Lateinern“ zum Jahreswechsel alles Gute wünschen und sendet herzliche Grüße.

- 929 Pfarrer i. R. Rudolf Kühnemann, Cuhsch (Wittenberg), früher langjähriger Pfarrer in Dommitzsch (Elbe), feierte am 21. Oktober 1940 seine goldene Hochzeit. Nachträglich unsere herzlichsten Wünsche für ferneres Wohlergehen!
- 936 Dr. med. Herbert Künzel, Ohrenarzt, Nordhausen, zur Zeit Ass.-Arzt d. R., Abteilungsarzt in einem Feldlazarett, erhielt 1939 das E. R. II.
- 939 Gustav Küster, —?—?—?—?, Aischersleben, konnte am 4. Juli 1940 mit seiner Gattin den Tag der goldenen Hochzeit und am 12. August 1940 den 80. Geburtstag feiern. Nachträglich recht herzliche Wünsche für weiteres Wohlergehen.
- 940 Reichsbankoberinspektor a. D. Reinhold Landmann, Bad Warmbrunn, Friedrichstraße 27, freut sich als alter Schüler von Dr. Neubauer auf dessen Lebensbeschreibung.
- 946 Direktor Ing. Richard Lamsch, Schöneberg-Berlin, läßt alle herzlich grüßen.
- 954 Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Joh. Lehmann, Chemnitz. Herzlichen Dank für Ihre guten Wünsche, die herzlich erwidert werden.
- 955 Studienrat Dr. Walter Lehmann, Nordhausen, Pfingstweg 16, war als Unteroffizier in Polen. Seine Schule hat seine Beurlaubung erreicht. Alle „Alten Lateiner“ läßt Dr. Lehmann herzlich grüßen.
- 956 Otto Leisegang, Superintendent und Divisionspfarrer i. R., Wiesbaden, vollendete am 14. Januar 1941 das 80. Lebensjahr. Die „Alten Lateiner“ haben Glückwünsche gesandt. — Am 15. März 1941 konnte er das 60jährige Naturtätigkeitsjubiläum feiern. Wir haben seiner mit herzlichen Grüßen und Wünschen gedacht.
- 960 Bergassessor a. D. Bernhard Leopold, Berlin-Zehlendorf, schrieb uns:
 Nachdem ich in den Jahren 1936 bis 1939 drei militärische Abungen im Reichsluftfahrtministerium als Hauptmann der Reserve z. B. gemacht habe, bin ich im 26. August 1939 zum RLM. (Nachschubamt) eingezogen und hier mit Wirkung vom 1. Dezember 1939 zum Major der Landwehr der Fliegertruppe befördert worden. Als solcher bin ich bis 31. Oktober 1940 im RLM. tätig gewesen, seit dem 1. November 1940 aber zugunsten der Firma Emil Jörn A. G. u. f. gestellt und führe seitdem die Vorstandsgeschäfte dieser Gesellschaft.
 Seit 1909 bin ich verheiratet und habe 4 Kinder, drei Mädchen und einen Jungen. Das älteste Mädchen ist mit Jochen Riebe in Bremen verheiratet, der bei der Eisefirma Krupp & Drudenmüller beschäftigt ist, gegenwärtig aber als Unteroffizier in einem Inf.-Regt. im Westen steht.
 Meine jüngste Tochter ist mit Bergassessor Middendorf verheiratet, der Betriebsdirektor bei der Steinkohlengrube und Benzinanlage Rheinpreußen am Niederrhein ist.
 Die Zweitälteste hat ihr medizinisches Staatsexamen bestanden, ist zur Zeit als Volontärärztin in der Charité-Kinderklinik zu Berlin tätig und hat sich am 1. Advent 1940 mit Dr. med. Hans-Ulrich Ziebarth, Assistenzarzt am Städtischen Krankenhaus in Neutöfln, verlobt.
 Der Junge hat nach bestandenen Abiturientenexamen ein Jahr als Bergbaubeflissener praktische Bergarbeit in Bleicherode, Eisleben, Homburg (Niederrhein), Rüdersdorf und Frankfurt-Finkenheerd geleistet und ist am 5. Dezember 1940 als Rekrut zu einer Inf.-Erf.-Abteilung in Landsberg eingezogen. Heil Hitler!
- 966 Pfarrer Gottfried Leudfeld, Friedrichswerth über Gotha, zur Zeit Gefreiter bei einem Truppenteil am Ozeanstrand, sandte Grüße von seinem Weihnachtserurlaub bei Frau und drei Kindern.
- 978 Superintendent i. R. Bernhard Linkel, Nordhausen, sendet herzliche Neujahrsgrüße. Im August 1940 grüßte er uns gemeinsam mit Martin Wagner (387) aus Oberbayern.
- 1017 Dr. Hans Martin, Dortmund, Im Dehdahl 326, meldete: 10. August 1940 als zweites Kind ein Sohn geboren. Herzliche Wünsche und Grüße.

- 1022 Prof. D. Dr. phil. h. c. Karl Meinhof, Hamburg. Wir haben Ihrer Bitte gern entsprochen und Ihren Aufsatz „Die neue Zeit“ ungekürzt abgedruckt.
- 1024 Dr. Erhard Meißner, Hamburg-Harburg. Das Jahrbuch 1940 ging Ihnen wunschgemäß zu. Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Grüße.
- 1033 Professor Paul Menge, Studiendirektor, Wernigerode, ist zum fünften und sechsten Male Großvater geworden.
- 1051 Leutnant Rolf Michael, Halberstadt, zur Zeit Weimar-Mohra, Erg.-Auffl.-Gruppe A. d. S. 3 (H) Staffel. Weitere Angaben erwünscht.
- 1052 Bergassessor Friedrich-Wilhelm Michaelis, Gladbeck i. W., meldete am 7. Dezember 1940 die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes. Recht herzliche Wünsche!
- 1058 Mag. Moet, Gem.-Sekretär in Roszbach, zur Zeit Brest-Kujawien, Kreis Leslau, Warthegau, läßt herzlich grüßen.
- 1061 Professor Dr. Otto Most, Oberbürgermeister a. D., Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer, Duisburg-Ruhrort, läßt alle „Alten Lateiner“ herzlich grüßen.
- 1070 Kaufmann Joachim Müller, Hamburg, zur Zeit Flieger. Herzliche Grüße.
- 1076 Dr. med. Gerhard Müller-Warnede, Krefeld, zur Zeit Oberstabsarzt, Düsseldorf bei Warburg, läßt vielfach grüßen.
- 1103 Pfarrer Gottwalt Dehme, Rassel, schreibt: „... Obwohl mit 65 Jahren ruhestandsreif, mache ich noch weiter Dienst, habe noch einen eingezogenen Amtsbruder zu vertreten und betreue noch ein Ref.-Lazarett. Es geht also Gott Lob noch! Geh.-Rat Dr. Neubauer ist noch wohltauf und rüstig. Ich besuche ihn zuweilen. Sein Sohn ist theol. Landeskirchenrat beim hiesigen Landeskirchenamt.“ — Wir erwidern Ihre freundlichen Grüße recht herzlich!
- 1107 Stud.-Rat Otto, Leiter der Ritterakademie, Brandenburg, hat als Oberleutnant d. L. am Polenfeldzug teilgenommen, ist aber seit August 1940 reklamiert. Er sandte beste Neujahrswünsche. — Herzliche Grüße!
- 1120 Pfarrer i. R. Friedrich Pesel, Lehnin (Mark) sandte herzliche Wünsche und Grüße.
- 1136* Hans Poppe, Berlin, wurde zum Major befördert.
- 1138 Dr. Hubert Post, Wirtschaftsprüfer, Berlin, denkt oft und gern an seine alte Schule und an seine Schulkameraden und läßt alle Freunde und Bekannte vielfach grüßen.
- 1172 Pfarrer i. R. Karl Reichardt, Wernigerode, grüßt in Verbundenheit mit der alma latina alle „Alten Lateiner“ herzlich.
- 1177 Unteroffizier Siegfried Reimer, Eichwalde, Kr. Teltow, schreibt, daß er als ehemaliger Orphanus an den Stiftungen und an der Latina hängt und daß er das Jahrbuch, auf das er sich stets freue, von A bis Z durchstudiere. — Ihrem Wunsche werden wir gern entsprechen. Lassen Sie bald einmal wieder von sich hören. Herzliche Grüße.
- 1183 Professor D. Julius Richter, Berlin-Steglitz, ist am 28. März 1940 heimgegangen. Seine Gattin läßt für die Anteilnahme herzlichst danken.
- 1184 Pfarrer Otto Richter ist von Sommerda nach Erfurt an St. Michael am 15. Oktober 1940 versetzt. Unsere besten Wünsche im neuen Wirkungskreis!
- 1192 Kaufmann Wolfgang Riese, jetzt Hamburg 3, Hansastr. 56¹. Seine liebe Gattin ist am 15. Dezember 1939 heimgegangen. Nachträglich unsere herzliche Teilnahme!
- 1212 Dr. jur. Erich Runkel, Berlin W 15, Bregenzer Straße 7, zur Zeit Gefreiter, sendet beste Grüße.
- 1213 Kaufmann Herbert Runkel, Essen, zur Zeit Soldat, wird gebeten, von sich hören zu lassen.
- 1217 Thilo Sachse, Kapitän und Schiffbauingenieur, Bremen, wünscht allen „Alten Lateinern“ und „Buddisten“ alles Gute und Schöne zum Jahreswechsel.

1940 wurde er zum zweiten Male Großvater. Herzliche Wünsche für die kleinen Enkelkinder!

- 1225 Studienrat Fritz Schacht (Postel), Quedlinburg, wurde am 26. August 1939 als Oberleutnant und Offizier z. b. V. beim Stabe eines Nachschubführers eingezogen und machte den Vormarsch in Holland, Belgien und Frankreich mit. Zur Zeit ist er beurlaubt, um die verbummelten Tertianer in den Verben auf *zu* zu trimmen. Er läßt alle Schulkameraden herzlich grüßen.
- 1229 Handelsgerichtsrat Ernst Schall, früher Magdeburg, jetzt Zürich 8, Zolliker Straße 172. Sie haben uns eine sehr große Freude bereitet. Recht herzlichen Dank und viele Grüße!
- 1248 Dr. med. Peter Schleiff, Facharzt in Döblau bei Halle, zur Zeit als Unterarzt in Bitsch (Lothr.), Ref.-Laz., Hautabtlg., meldete: Am 6. Oktober 1939 ein Sohn geboren. Herzliche Grüße.
- 1254 Dr. med. vet. Alwin Schmidt, Bahn i. P., sandte allerbeste Wünsche für 1941. Sind Sie noch bei der Wehrmacht?
- 1272 Rechtsanwalt und Notar Rudolf Schneider, Dessau, sandte herzliche Wünsche für das neue Jahr!
- 1274 Vandaldirektor Wilhelm Schneider, Berlin-Grünwald. Die „Blätter der Frandeschen Stiftungen“ sind Ihnen wohl inzwischen zugegangen. Vielen Dank für freundliche Grüße.
- 1283 Bürgermeister a. D. Wilhelm Schondorf, Frankfurt a. Main, geboren am 15. April 1872 in Wandsbek, besuchte von Ostern 1879 die Bürgerschule in der Poststraße, jetzt Justizgebäude, in Halle, von Ostern 1883 bis 1884 die Bürgerschule der Frandeschen Stiftungen und von 1884 bis 1891 die Latina bis zur Prima, um sodann die mittlere Laufbahn bei den Regierungen zu wählen. Tätig war ich je ein Jahr auf den Landratsämtern in Halle und Delitzsch, sodann bis Ende September 1901 in den verschiedensten Abteilungen der Regierung in Merseburg. Während drei Jahren hatte ich hier durch täglichen Vortrag bei dem Regierungspräsidenten Gelegenheit, mir für alle Zweige der Verwaltung besondere Kenntnisse anzueignen, die in mir den Entschluß reifen ließen, einmal zur Bürgermeisterei zu gehen. Um mir hierfür aber noch besondere Vorbildung anzueignen, bewarb ich mich im August 1901 um die Stelle des Stadt-Obersekretärs (Bürodirektor) in Halberstadt und wurde dort unter 216 Bewerbern gewählt bei gleichzeitiger Anrechnung aller bei der Regierung zugebrachten Dienstjahre seit dem 15. April 1892. In Halberstadt war ich tätig vom 1. Oktober 1901 bis 31. Dezember 1905 und übernahm dann die Stelle des 1. Bürgermeisters in Greußen im Fürstentum Sondershausen, woselbst ich unter 123 Bewerbern gewählt war. Hier blieb ich bis Ende 1908, um sodann die Bürgermeisterstelle in Plön in Holstein anzutreten; gewählt unter 91 Bewerbern. Von 1909 bis 1920 leitete ich diese Stadt, sah mich nach dem Rapp-Putsch aber durch ein Vorgehen des Stadt-verordneten-Kollegiums veranlaßt, meine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen, obwohl ich politisch nicht engagiert gewesen war. Nach meiner Pensionierung für 1. Juli 1920 siedelte ich nach Hannover über, um hier eine neue Beschäftigung zu suchen, da ich mit 48 Jahren noch zu jung war, um mich schon auf die Bärenhaut zu legen. Es glückte mir dort, von einem größeren Krankenhaus und Diakonissenhaus — Henriettenstiftung — zum Finanz- und Sachberater gewählt und in dieser Stelle noch mit verschiedenen anderen Anstalten bekannt zu werden, so daß ich bald auch für diese tätig war. So wurden schließlich von mir betreut: die Henriettenstiftung in Hannover, die Siechenhäuser in Hannover-Kirchrode, das Mädchen-Erziehungsheim Birkenhof in Hannover-Kirchrode, das Mütter- und Säuglingsheim in Hannover-Kleeefeld und das Damenheim mit Daheim des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes in Hannover. Während dieser Tätigkeit wurden von mir zwei Damenheime mit 90 und 50 Betten gegründet und danach auch mit verwaltet. Alle diese Tätigkeit gab ich Ende August 1933 freiwillig auf, um nach Frankfurt a. Main überzusiedeln, wohin sich meine einzige Tochter verheiratet hatte. Durch deren Umzug nach Köln bin ich dann 1937 ebenfalls

nach hier verzogen. Das Mädchen-Erziehungsheim Birkenhof hat mich bald nach Ausbruch des jetzigen Krieges, die Vertretung des kaufmännischen Leiters zu übernehmen, so daß ich 1940 dort wieder 4½ Monat tätig war und 1941 erneut vertreten werde.

Gedient habe ich als Einjährig-Freiwilliger beim Regiment 36 in Halle vom 1. Oktober 1896 und wurde am 30. September 1897 mit dem Befähigungszeugnis zum Reserveoffizier entlassen. Zwei Übungen erledigte ich in Torgau 1898 als Unteroffizier und 1899 als Vizefeldwebel der Reserve.

An Orden und Ehrenzeichen besitze ich: Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Medaille (1897), das Fürstlich Schwarzburgische Ehrenkreuz (1898) und das Kriegsverdienstkreuz (1918).

Verheiratet bin ich seit 30. Oktober 1897 mit einer Tochter des inzwischen verstorbenen Rentners Bruno Pabst in Delitzsch und habe aus dieser Ehe ein Kind.

- 1284 Dr. med. Helmut Schönnemann, Magdeburg-B., Porstestraße 18, zur Zeit Betriebsarzt eines Rüstungswerkes und der Gauabteilung „Gesundheit und Volksschutz“ der DAF. Magdeburg-Anhalt, meldete: Am 4. November 1939 Eheschließung mit Dr. med. Irmgard Fenner, am 3. September 1940 Tochter Helga geboren. Herzliche Wünsche und Grüße.
- 1303 Dr. med. Joh. Schulze, Oberstadtmedizinalrat, Marienberg i. Sa., meldete: Älteste Tochter Gertrud-Marie hat im Juni 1940 in Leipzig medizinisches Staatsexamen bestanden und im September zum Dr. med. promoviert. Herzliche Glückwünsche und Grüße!
- 1325 Pfarrer Hans Simon, Dresden-N. 6, Fichtenstraße 2, ist als Oberleutnant in Norwegen eingesezt. Er schreibt: „Daheim kämpfen meine Frau und vier Kinder. Der Älteste ist Unteroffizier an der Westfront. Am 13. Oktober 1940 erhielt ich das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern. Frohe Weihnachtsgrüße aus dem Land der Mitternachtssonne.“ Den Empfang des Jahrbuches 1940 bestätigt er am 5. Februar mit folgendem Schreiben an unseren Anstaltsleiter:

Sehr verehrter Herr Amtsbruder!

Ich möchte Ihnen heute von Herzen danken für die große Freude, die Sie mir durch die Übersendung des Jahrbuches bereitet haben. Ich habe eben meiner Frau geschrieben, daß sie den Jahresbeitrag auf das Konto der „Alten Lateiner“ 22300 überweisen soll. — Es waren meine Lehrer, denen ich mein Lebenlang dankbar bleibe, die da heimgingen. Professor Herget schrieb mir unter meine erste I in der Quinta: ita perge! Professor Rieger war das Vorbild eiserner Energie. Direktor Rausch war mir ein Lehrer für mein ganzes Leben, und Professor Stade war mein väterlicher Freund. Er übertrug die Liebe, mit der Professor Mertlein mich als Jungen seines Schulfreundes, meines Vaters, einst umgeben hatte, auf mein Leben und meine Familie. Ich werde noch oft diese Lebensumrisse lesen . . . da wird das Herz warm auch hier oben im höchsten Norden Skandinaviens. Und Professor Weiske schrieb so viel von Dingen, was wir einst miterlebten. — — — Doch alles will erst recht gelesen sein. — Heut nur mein Dank!

Ich grüße Sie herzlich

Ihr ergebener

Hans Simon, Pfarrer zu St. Pauli, Dresden
zur Zeit Oberleutnant d. R.

- 1335 Oberleutnant Georg Sowade, Halle. Am 1. September 1939 Oberleutnant, 25. September 1939 E. R. II, 3. Juni 1940 E. R. I, 26. November 1940 Inf.-Sturmabzeichen, 24. Mai 1940 Stetschuh linker Fuß und rechter Ellenbogen, wieder geheilt und bei dem Feldtruppenteil, Komp.-Chef einer Schützenkompanie. Herzliche Wünsche und Grüße.
- 1350 Justizinspektor Gerhard Steinbeiß, Lößjün, hat sich am 2. November 1940 mit Fräulein Margarete Berger verheiratet. Am 1. Oktober 1940 ist er zum Leutnant befördert worden. Nachträglich unsere herzlichsten Wünsche.

- 1356 Dr. med. Friedrich Steinfke, Facharzt für innere Medizin, Bad Hersfeld, ist als Oberarzt und Leiter der Inneren Abteilung des Teil-Lazarettes Wighertshöhe tätig. Er meldet: Am 16. Februar 1940 wurde mein viertes Kind und zweite Tochter „Brigitte“ geboren. Herzliche Wünsche!
- Alle Bekannte läßt er herzlich grüßen.
- 1404 Oberregierungsrat Gerhards Trebst, Vorsteher des Finanzamtes Speyer, besuchte die Latina von 1898 bis 1900, anschließend das Gymnasium Torgau bis Abitur. Trotzdem treues Mitglied der Lateiner-Vereinigung. Freundliche Grüße.
- 1413 Pfarrer Hans Anger, Großpachleben, zur Zeit Wachtmeister, ist nunmehr schon insgesamt zwei Jahre Soldat. Ende v. J. nahm er an einem Offizierskurs teil. Kommilitone Anger hat sich über unseren Heimatgruß sehr gefreut und läßt herzlich grüßen
- 1427 Dr. Joh. Wachsmuth, Oberstudienrat, Kolberg, sendet allen „Altlateinern“ herzliche Wünsche zum Jahreswechsel.
- 1448 Pastor Friedrich Weiske, Bethel bei Bielefeld, erwartet täglich seine Einberufung. Neue Anschrift dann erbeten. Herzliche Grüße. Er ist seit 5. April Soldat, 6. Sanitäts-Erf.-Abtlg., Zersohn.
- 1458 Oberarzt Dr. med. Ulrich Wegel, Biezen, zur Zeit Thorn, Ref.-Lazarett, meldet: 19. September 1940 ein Sohn geboren. Herzliche Wünsche und Grüße. Ihrem Wunsche wurde gern entsprochen.
- 1463 Oberstudiendirektor Dr. Rudolf Windel, Gütersloh i. Westf., zur Zeit als Hauptmann im Felde. Herzliche Grüße.
- 1465 Dr. Wilhelm Winger, Hauptschriftleiter, Hamburg. Wir haben uns Ihre guten Vorschläge bestens dienen lassen und hoffen, daß Ihnen das Jahrbuch 1941, welches auch wieder für die älteren Schüler der Latina bestimmt ist, gefallen wird. Herzliche Grüße!
- 1477 Oberposttrat Wilhelm Wünsche, Rassel, Heeringenstraße 21, leistet trotz seines Alters (70 Jahre) seit 27. August 1939 wieder Dienst bei seiner Behörde. Herzliche Grüße!
- 1482 Dr. med. Karl Zander, Göttingen. Nähere Angaben erwünscht.
- 1485 Pfarrer Karl Zeising, Dehltz über Weizenfels (1921—1929), wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Er hat als Soldat seit Februar 1939 an dem Kriege gegen Belgien teilgenommen, erkrankte aber am 15. Mai 1939 an einer Trombose am rechten Bein. Nach längerer Lazarettzeit wurde er bis auf weiteres beurlaubt und versieht sein Pfarramt in fünf Dörfern. Seit 4½ Jahren ist Kommilitone Zeising Pfarrer, seit 3½ Jahren verheiratet. Sein Töchterchen Bärbel ist 2½ Jahre alt. Bei den Pfarrkonferenzen und gelegentlichen Fahrten nach Halle kommt er oft mit „Alten Lateinern“ zusammen und freut sich jedesmal, bekannte Gesichter wiederzusehen und Erinnerungen austauschen zu können. — Herzliche Grüße!
- 1498 Otto Bartels, Rechnungsrat, Halle (S.), Kurfürstenstraße 11, wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Besten Dank für Ihr Interesse an unserer Vereinigung. Herzliche Grüße.
- 1505 Soldat Rudolf Donath, Halle, war in Oberbayern bei dem RMA., studierte darauf in Halle, kam dann zur Wehrmacht nach dem Osten. Viele Grüße!
- 1515 Gerhard Ganzer, Halle, Richard-Wagner-Straße 34, wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Er hat im März v. J. das pharmaz. Vorexamen bestanden, war anschließend im Arbeitsdienst in Oberschlesien und Westpreußen und hat im September das Studium in Leipzig begonnen.
- 1523 Soldat Hellmut Heise, Halle, Scharrenstraße 7, zur Zeit Feldpost (**), wurde am 3. Oktober 1940 zur Artillerie eingezogen und befindet sich jetzt in Belgien. Aus seiner Naumburger Refrutenzeit stammt das Gedicht:

Unser Stubenspind

Laut Vorschrift B 107,
die „S. D. V.“ hat's so geschrieben,
heißt dies Gebild, so schmal und schlant:
„Geräteaufbewahrungsschrank“.
Wir nennen dieses Sorgenkind
ganz schlicht und einfach „Stubenspind“.
Er ist zwar gar kein Schmutz, der Gute,
doch unentbehrlich für die Bude.
Im Schatten seiner großen Brüder
gilt er als kleiner Untermieter,
doch sei es hier durchaus betont,
daß dieser Mieter sich auch lohnt,
der U. v. D. *) selbst läßt ihn gelten,
wie gerne er auch sonst mag schelten,
denn außen sauber, wie auch innen,
steht stets er da, wie weißes Linnen.
Um uns den Inhalt zu besohn,
hat jedes Stück am Platz zu stehn,
die Eimer links, die Besen rechts,
selbst für die Hitze des Gefechts
Papier, fein säuberlich geschnitten,
und zwar quer oben, in der Mitten.
Doch auch die Schaufeln, Lappen, Bürsten,
die hangend hier nach Arbeit dürften,
sei'n nicht vergessen, selbst der Haken
zum Feuern kann sich nicht beklagen,
auch er hat sein Privatgemach;
wo ist's?: Rechts unten, tiefstes Fach.

So hat man alles wohl bedacht,
und mit viel Fleiß hat's man gebracht,
daß dieses Möbel stets bereit,
zu zeigen unsre Reinlichkeit!

1524 Leutnant Werner Hidmann, Halle, wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Er schrieb wie folgt:

Sehr geehrter Herr Pastor Grabow!

Für Ihre Zuschrift und die Übersendung der Jahrbücher der „Alten Lateiner“ meinen herzlichsten Dank. Die Existenz der Vereinigung war mir bekannt, ich bin nach dem Abitur — ich besuchte die Latina von 1922 bis 1931 — auch dafür geworben worden. Damals trat ich bewußt nicht ein. Der Zusammenhalt in unserer Klasse war immer recht gering, und ich hatte keine Hoffnung, einen der alten Mitschüler in der Vereinigung wieder zu treffen. Daß ich mit dieser Vermutung recht hatte, zeigt ein Blick in das Jahrbuch 1940: nur wenige meiner Klassenkameraden sind darin verzeichnet. Ich selbst bin mir inzwischen — und nicht zuletzt in diesem Kriege — darüber klar geworden, wieviel ich meiner alten Schule verdanke. Deshalb möchte ich jetzt den Anschluß an die „Alten Lateiner“ vollziehen und bitte Sie, diese Beitrittserklärung und die beiliegende Karte an die zuständige Stelle weiterzuleiten. Meinem am 9. Dezember überwiesenen Beitrag für 1941 habe ich ein „Eintrittsgeld“ beigelegt als Dank für die Übersendung des Jahrbuchs 1940 und der anderen Hefte. Als Heimatanschrift kann ich nur die Anschrift meiner Eltern angeben. Ich selbst bin nach Berlin zuständig, habe jedoch als Junggefell für die Dauer des Krieges meine Wohnung aufgegeben.

Die Ihnen von dem nun leider auch schon verstorbenen Dr. Rettig angegebene Anschrift meines Bruders, Dr. Hans Hidmann, ist nicht ganz richtig. Mein Bruder war in Kairo ansässig, seine zweite Wohnung in Alexandria

*) U. v. D. = Unteroffizier vom Dienst.

suchte er nur für einige Tage in der Woche auf, wenn er an der dortigen Universität las. Post erreichte ihn wegen dieser vielen Reisen am besten unter der Schließfachnummer 1669 (P. O. B., Kairo). Wo er sich jetzt aufhält oder ob er interniert ist, wissen wir leider nicht.

Gestatten Sie mir, diesen Brief zu schließen, indem ich Ihnen und allen „Altlateinern“ ein frohes Weihnachtsfest und glückliches neues Jahr wünsche.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Werner Sidmann.

Am 8. Februar 1941 hat sich Leutnant Sidmann mit Fräulein Annemarie Thieme aus Leipzig verlobt. Die Glückwünsche der Lateinervereinigung haben wir bereits ins Feld gesandt. Auch zu der inzwischen vollzogenen Vermählung schickten wir Gruß und Segenswunsch.

- 1528 Gefr. Runo Köbel hat sich über unsere Sendungen sehr gefreut. Wir wünschen alles Gute und grüßen herzlich.
- 1533 Gefr. R. Meßthaler, Halle (S.), wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Wir wünschen gesunde Heimkehr und grüßen herzlich!
- 1534 Obergefr. Gerhard Müller, Halle, Robert-Franz-Ring 7, wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Herzliche Grüße!
- 1535 Gefr. Niemeyer, Halle, Brüderstraße 6, Feldpost (*), wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Er schreibt, daß das Jahrbuch sehr interessiert, da er gern an die Latina denkt, und daß ihn die Familiengeschichte mit den Franckeschen Stiftungen verbindet. Herzliche Grüße.
- 1541 Unteroffizier M. Roennede, Halle, wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Der in Aussicht gestellte Aufsatz mit Bildern ist leider bisher nicht eingetroffen. Herzliche Grüße.
- 1543 Veterinär Dr. Hans Schaaf, Dieskau bei Halle, zur Zeit im Heeresdienst, wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Er besuchte die Latina von 1917 bis 1925. Das Abitur bestand er in Sangerhausen. Er denkt gern an die Zeit in den Franckeschen Stiftungen zurück. Dr. Schaaf läßt alle Freunde herzlich grüßen.
- 1554 Soldat Paul Eniady dankt für den Heimatgruß als ein Zeichen enger Verbundenheit.
- 1557 Gefr. Adolf Stumpf, Halle, Köpziger Straße 22, wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Er ist als Fallschirmjäger im Felde. Herzliche Grüße!
- 1570 stud. theol. G. Voettger, Schkeuditz, wurde Mitglied des Freundeskreises.
- 1571 Fahnenjunkerfeldwebel Heinz Rolf Borchardt, Könnern, wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Er schrieb:

Sehr verehrter Herr Direktor!

Soeben zu meiner Truppe zurückgekehrt, erhielt ich dort die beiden Rundschreiben der „Alten Lateiner“, worauf sofort zu antworten ich mich beeile.

Es tut mir außerordentlich leid, daß ich mich das ganze vergangene Jahr über gar nicht um die „Alten Lateiner“ gekümmert habe. Aber in dem andauernden Hin und Her war es mir kaum möglich, auch nur das allernötigste Private zu erledigen. Ich möchte das aber nun, wenn möglich, nachholen. Ich wäre daher außerordentlich dankbar, wenn mir das Jahrbuch für 1941 und die „Blätter der Franckeschen Stiftungen“ gleich nach dem jeweiligen Erscheinen an meine jetzige Anschrift übersandt würden. Der Jahresbeitrag wurde am 21. Dezember 1940 und die Gebühr für die Blätter am 31. Dezember 1940 auf das alte Lateiner-Konto überwiesen. Ebenfalls habe ich für die „Spende Neubauer“ einen kleinen Betrag überwiesen.

Zum Jahreswechsel nun wünsche ich Ihnen, Herr Direktor, und dadurch allen „Alten Lateinern“, besonders den Abiturienten 1938, ein glückliches und erfolgreiches „1941“!

Heil Hitler!

Heinz-Rolf Borchardt.

- 1581 Dr. med. Haberland, Aerdingen (Niederrhein), Am Hindenburgwall 19, wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Herzliche Grüße!
- 1586 Soldat Wilfried Ilse, Ostrau über Halle (S.), ist seit 1. Oktober 1940 bei den Pionieren und seit November bei der Fronttruppe. Er wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Herzliche Wünsche und Grüße!
- 1591 Leutnant Otto Rühl (Abitur 1939). Wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Ihre Grüße erwidern wir aufs herzlichste.
- 1593 Ad. Maser Paul Lumnitzer, Graz-Ost, Stifting 16, wurde im letzten Jahr oft von Krankheit heimgesucht. Wir wünschen von Herzen, daß das Jahr 1941 für Sie glücklich verläuft. Herzliche Grüße!
- 1599 Obergefr. Fr. Preißigke, Sahnitz (Rügen), hauptpostlagernd. Dank für Ihre Grüße!
- 1600 Oberstaatsanwalt Oskar Prieße, Insterburg, Hindenburgstraße 13/14, hat als Hauptmann den Feldzug gegen Polen mitgemacht und wurde schwer verwundet. Herzliche Wünsche für volle Genesung.
- 1601 Soldat Helmut Ranst, Leipzig O 5, Liliensstraße 4, läßt die Vereinigung wiederholt herzlich grüßen und ihr für das neue Jahr alles Gute wünschen. Vom 8. Mai bis 31. August 1940 im RAD, dann in Würzburg, um Medizin zu studieren. Freiwillig zu den Panzerjägern.
- 1602 Unteroffizier H. Rensch, Halle, zur Zeit Luftnachrichtenschule, ist in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Er hat sich über die ihm gesandten Jahrbücher sehr gefreut. Alle Freunde läßt er vielfach grüßen.
- 1607 stud. theol. Werner Schred, Greifswald, Steinstraße 3, Heimatanschrift: Danterode (Harz), wurde in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen.
- 1612 Friedrich Tiede, Berlin-Dahlem, Schwendenerstraße 30. Wir haben Verständnis für Ihre Wünsche. Über Ihren Brief haben wir uns sehr gefreut. Wir erfahren daraus, daß Sie auch heute (76 Jahre alt) noch gern an die Frandeschen Stiftungen und an die Latina denken. Ihr Freund Dr. Schulze ist ein treuer Besucher unserer Lateinerabende. Herzliche Grüße.
- 1613 Pfarrer Alexander Vogel, Kropstädt über Lutherstadt Wittenberg, ist in den „Kreis der Freunde“ aufgenommen. Er schrieb uns: Am 16. September 1940 ist ein Stammhalter angekommen. — Viele gute Wünsche! Kommilitone Vogel läßt seine Lehrer, seine Konabiturienten von 1930 und seine Freunde aus dem Stadtsingchor herzlichst grüßen.

* * *

Die nicht erwähnten Briefe sind nach Redaktionsluß eingegangen und finden im nächsten Jahrbuch Aufnahme. Edgar Rudolph

Jahrbücher 1936, 1937, 1939, 1940

Von diesen Jahrgängen sind noch Bestände vorhanden, die zum Preise von Mk. 0,50 einschl. Postgebühren abgegeben werden. — Bestellkarte liegt bei. Besonders für die neuen Mitglieder bieten die alten Jahrbücher viel Interessantes.